

oberberg-aktuell

30.10.2009

Nümbrechter gewann Kienbaum Förderpreis



(mho/29.10.2009-13:51)

Gummersbach - „Innovation in der Krise sei die Chance diese zu überwinden“, gab Jochen Kienbaum den Preisträgern des Förderpreis 2009 und potentiellen Chefs der jungen Akademikern mit auf den Weg.

Auch nach Schwarz-Gelb sei der graue Alltag da. Umso wichtiger sei es, Unternehmen schlank und innovativ zu gestalten. „Trotz der Krise besteht ein Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern“, so Jochen Kienbaum. Jeder Unternehmer sollte gerade heute an die Topleute von morgen denken. „Die Krise ist prädestiniert dazu, Neues hervorzubringen“, warb Kienbaum um die Herausforderung, die Schwierigkeiten konstruktiv anzugehen. In der Ausschreibung des Kienbaum Förderpreises, der bereits zum 19. Mal vergeben wurde, will das Unternehmen die kontinuierliche Förderung des Nachwuchses auch weiterhin vorantreiben. Einig waren sich Kienbaum und Dekan Prof. Dr.-Ing. Christian Averkamp, dass alle Arbeiten der Preisträger auf höchstem Niveau und vor allen Dingen relevant und sehr praxisnah seien.

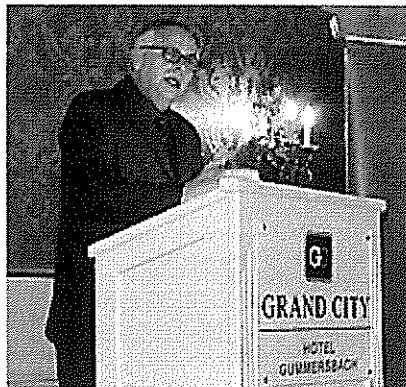
Kienbaum übergab den dritten Preis an den jungen Schwarzwälder Benjamin Becker für die Entwicklung eines universellen Motorkostengerüst für das Antriebscontrolling. Becker habe damit einen wichtigen Beitrag zum Sprit sparenden und kostengünstigen Auto gemacht, da er das Wissens- Management mit seiner Arbeit effizienter gestaltet hätte. „Die Qualität zeigt sich schon daran, dass die BMW Group es bereits als festen Bestandteil integriert hat“, dokumentierte Kienbaum den Erfolg. Becker, heute tätig für ein norddeutsches Unternehmen in der Windkraftenergie, war eigens von einem Projekt aus Upsala eingeflogen.

[„Junge, qualifizierte Menschen mit frischen Ideen sind gefragt - auch und gerade in Krisenzeiten -, gab Kienbaum dem Sieger Krumm mit auf den Weg.]



Den zweiten Preis erhielt Christoph Böder für ein System des elektronischen Datenaustausch bei Gas-Lieferantenwechsel. „Auch hier zeigt sich die große Praxisnähe und Relevanz, da erst ein effizienter Verfahrensablauf einen Wechsel für den Kunden interessant macht“, lobte Kienbaum. Der Leverkusener ist heute bei dem Unternehmen tätig, das auch die Grundlage der Diplomarbeit war.

Den Preis für die beste Abschlussarbeit erhielt der Nümbrechter Tobias Krumm für seine Vorstudie zur Einführung einer "Balanced Scorecard". „Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig dies für ein aufstrebendes Familienunternehmen ist“, so Kienbaum. Für die Wipperfürther Firma Jockey Plastik, Ausgangspunkt der Arbeit, sei dies für die zukünftige Entwicklung ausgesprochen wertvoll. „Ihre praktischen Umsetzungsvorschläge haben uns besonders überzeugt“, gratulierte Jochen Kienbaum dem Gewinner. Neben einem Geldpreis hat der Erstplatzierte in diesem Jahr zum ersten Mal zusätzlich ein Kienbaum Karriere-Coaching für das erste Jahr des Berufseinstiegs erhalten. Auch Krumm arbeitet heute bei dem Unternehmen, über das er seine Diplomarbeit schrieb. „Es ist der Job, den ich immer gerne haben wollte“, strahlt der Nümbrechter.



[Bei der Feierstunde im Grand City Hotel Gummersbach dankte Dekan Prof. Dr.-Ing. Christian Averkamp Jochen Kienbaum für sein Engagement.]

Averkamp ist über das Engagement Kienbaums und die Klasse der ausgezeichneten Arbeiten begeistert. „Als Campus Gummersbach legen wir besonderen Wert auf die exzellente Ausbildung unserer Studenten“, so der

Dekan des Campus Gummersbach. Nur so könne man auch als kleiner Standort überleben. „Der vermeintliche Standortnachteil Gummersbach, den gibt es schon lange nicht mehr“, ist Avercamp überzeugt. Mit dem neuen Campus, einem hochkarätigem Lehrangebot und vor allen Dingen besten Kontakten zur heimischen und internationalen Wirtschaft sei der Campus gut aufgestellt.

"Nah dran" ist der Campus auch heute Abend wenn es heißt: Night of the Profs, und morgen mit der Ferchau-Preisverleihung. Am 6. November findet eine Krimilesung in der Bibliothek statt und bereits am 11. November steht mit dem Opitz Innovationspreis das nächste Highlight an.

